

# Perspektivenwechsel!

## Fuchs Rudolf



### Abschiedsworte einer besorgten Mutter an ihr Fuchsbaby Rudolf:

„Mein lieber Rudi, ich möchte dich nicht traurig stimmen und ich möchte dir nicht die Lebensfreude nehmen, die ich so stark in dir spüre. Doch es ist an der Zeit, Abschied zu nehmen und dich auf dein leider kurzes Leben vorzubereiten. Ich selbst bin ein Zuchttier der Pelzindustrie. Das bedeutet, dass ich lebe, um jährlich Babys zu bekommen. Um schwanger zu werden, wurde ich künstlich befruchtet. Dann bekam ich meine allerliebsten Kinder, die mir nach kurzer Zeit entrissen wurden. Ich bin schon sehr schwach und so habe ich heuer nur dich zur Welt gebracht und du wirst mein letztes Kind sein. In wenigen Tagen ist es wieder soweit und auch du wirst mir weggenommen. Du wirst mit einem anderen Fuchs in einen Käfig kommen. Ich wünsche mir für dich, dass dieser Fuchs ein Freund wird, denn du wirst die nächsten Monate bis zu deinem Ende mit ihm verbringen. Ihr müsst euch auf engstem Raum arrangieren. Bitte versuch nicht zu streiten und auf keinen Fall

zu kämpfen, denn deine Wunden werden nicht versorgt und du musst stark bleiben bis zum Ende. Versuch deine Pfoten so gut es geht zu schonen, denn das Drahtgitter, auf dem du stehst, wird dir nach kurzer Zeit furchtbare Schmerzen bereiten. Hab deinen Verstand fest im Griff! Versuch nicht wahnsinnig zu werden und am Gitterboden zu graben, denn du wirst diesen Käfig nicht verlassen. Ich wünsche dir, dass du viel träumst, bei Tag und bei Nacht. Fantasiere dich in ein anderes Leben hinein. Lasse dich in eine andere, eine bessere Welt hineinfallen, in eine Welt, in der du als echter Fuchs durch die Wiesen und Wälder streifen kannst, ein tolles Mädchen kennen lernen wirst und ihr gemeinsam Babys bekommt, sie aufzieht und ein wunderschönes Familienleben führen könnt. Ich bitte dich, bleib stark.

Es tut mir leid, dass ich als deine Mutter nicht fähig war, dir ein anderes Leben zu bieten.  
 Ich liebe dich.“

## Fragen zum Text

1) Warum handelt es sich um Abschiedsworte, welche die die Fuchsmutter an ihren Sohn richtet?

---

2) Welches Leben erwartet Rudolf?

---

3) Welches Leben erwartet Rudolfs Mutter und wozu wird sie gehalten?

---

4) Warum möchte sie, dass ihr Sohn später mit dem anderen Fuchs im Käfig nicht streitet?

---

5) Welchen Rat bekommt Rudolf noch mit auf den Weg?

---

## Drei Wünsche

Wenn Rudolf drei Wünsche frei hätte, wie würden diese lauten?

---

---

---

## Recherche

1) Wieviele Tiere fallen weltweit jährlich der Pelzproduktion zum Opfer?

2) Recherchiere, welche Tierarten noch für Pelze grausam sterben müssen?

3) Finde heraus, ob es in Österreich Pelzproduktion gibt.

4) Was kannst du tun, um Füchsen und anderen Pelztieren zu helfen?

5) Menschen nutzen Tiere auch anderwertig zu Bekleidungs Zwecken. Welche und wofür?

## Antworten zum Text

- 1) Es handelt sich um Abschiedsworte, da Rudi seiner Mutter bereits im jungen Alter von wenigen Wochen entrissen und für die Pelzgewinnung aufgezogen wird.
- 2) Rudolf wird im Frühjahr in einer Pelztierfarm geboren. Er soll Menschen zur Pelzgewinnung dienen. Bis dahin muss er die gesamte Zeit in einem kleinen Drahtkäfig verbringen. Hier kann er keines seiner natürlichen Bedürfnisse ausleben und hat große Probleme mit dem Drahtboden, der Beengtheit des Käfigs und dem Gestank der Fäkalien. Er wird, wie die meisten Füchse unter solchen Bedingungen, wahnsinnig. Bereits im Herbst endet sein kurzes Leben auf gewaltsame Art und Weise und sein Fell wird zur Weiterverarbeitung abgezogen.
- 3) Auch sie verbringt ein Leben im Käfig und wird als Gebärmaschine missbraucht. Sie soll möglichst oft Nachwuchs bekommen.
- 4) Ein Streit kann, vor allem unter der hohen Anspannung wie sie Füchse in Gefangenschaft erleben, schnell in einem Kampf enden und somit zu starken Verletzungen führen. Tierärztliche Betreuung gibt es auf Pelztierfarmen nicht, es wäre den Betreibenden zu teuer. Daher leiden verletzte Tiere lange unter den Schmerzen, viele sterben auch frühzeitig.
- 5) Rudolf bekommt noch den Tipp, sich in seiner Fantasie eine schönere Welt vorzustellen, um den tristen Alltag der Farm zumindest kurzzeitig vergessen zu können.

## Antworten Recherche

- 1) Es werden 50 Millionen Tiere jährlich in Pelztierfarmen getötet. Zusätzlich gibt es noch den Fallenfang, im Zuge dessen Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum auf grausame Art und Weise eingefangen werden.
- 2) Nerze (amerikanischer Mink), Waschbären, Marderhunde, Kojoten, Chinchillas, Kaninchen, Eichhörnchen; in anderen Ländern auch Robbenbabys, Hunde und Katze
- 3) In Österreich wurde 1998 die letzte Pelztierfarm im Waldviertel geschlossen und Niederösterreich hat als letztes Bundesland die Pelztierfarmen verboten. Damit war Österreich das erste Land der Welt mit einem Verbot. Seit 2004 steht im bundeseinheitlichen Tierschutzgesetz, dass die Haltung von Pelztieren zur Pelzgewinnung verboten ist.
- 4) Keinen Tierpelz mehr kaufen! Wird das Gewerbe finanziell nicht mehr unterstützt, so werden immer mehr Pelztierfarmen schließen.
- 5) Wolle wird aus Schafsfell gewonnen, welches den lebenden Schafen in regelmäßigen Abständen abgeschoren wird. Leder besteht aus der Haut von Tieren, unter anderem wird häufig Rinder- und Schweinehaut zu Leder für Schuhe, Möbelstücke und Jacken verarbeitet. Bei Daunen handelt es sich um die Flaumfedern von Enten und Gänsen. Es gibt Lebend- und Totrupf. Der Lebendrupf verursacht den Tieren furchtbare Schmerzen. Später findet man die Federn in Daunenjacken und Bettdecken wieder.

# Perspektivenwechsel!

## Robbe Elfie



### **Ich bin Sattelrobbe Elfie und habe vor sieben Jahren auf einer Eisscholle vor Neufundland das Licht der Welt erblickt.**

Meine Mama hat immer gesagt, dass ich Glück hatte, denn ich bin in diesem Jahr sehr spät geboren und die RobbenjägerInnen waren schon wieder weg. Damit konnte ich nichts anfangen, aber ein Jahr später verstand ich, was meine Mutter meinte.

Jedes Jahr wiederholt sich das Unvorstellbare. JägerInnen kommen und töten auf brutalste Art und Weise beinahe alle Babys unserer Kolonie.

Vor zwei Jahren habe ich einen wahren Gentleman getroffen und wir haben letztes Jahr unser erstes Baby bekommen. Wir nannten es Mike. Mike trank ganz fleißig meine schön fettige Muttermilch, um groß und stark zu werden. Ich liebte ihn, wir kuschelten und schmusten herum. Ich genoss es, wenn er sich an mich schmiegte und neben mir einschlief. Ich liebte ihn so wie eine Mutter ihr Kind einfach lieben muss. Bis dahin wusste ich nicht was Mutterliebe bedeutete, doch mit Mike durfte ich dieses unglaublich innige Gefühl erfahren. Mike mauserte sich als er ca. zwei Wochen alt war. Das heißt, er verlor sein weißes Fell. Sein neues Fell bekam

eine wunderbar schöne silbergraue Färbung. Bald würde sich auch der braune Fleck auf dem Rücken abzeichnen, der uns Sattelrobben auszeichnet. Er konnte noch nicht schwimmen und trank noch immer meine Milch. Wir hatten eine wunderschöne Zeit.

An jenem Tag, an dem sich alles ändern sollte, tauchte ich wie jeden Morgen tief ins Meer, um mein Essen zu fangen. Als ich bei einem Atemloch auftauchte, um Luft zu holen, bemerkte ich ein reges Treiben in unserer Kolonie. Irgendetwas war anders, eine Unruhe war zu spüren. Ich befürchtete schon das Schlimmste. Und als ich auf die Eisscholle zu Mike sprang, wurde mir klar, dass es um Leben und Tod ging – um Leben und Tod von meinem Kind.

Die RobbenjägerInnen waren da. Ich war geschockt, ich war verängstigt, ich war verzweifelt. Wie könnte ich Mike retten? Er konnte noch nicht schwimmen. Wie hatten keine Chance zu entkommen. Die JägerInnen näherten sich. Man konnte schon das laute Schlagen hören, das Einschlagen der Speere (Hakapiks) auf die Köpfe unserer Kinder und deren furchtbare Schmerzens- und Angstschreie. Daneben das klagende Rufen der Eltern.

Und da kam ein Mensch auf mich und Mike zu, kurz vor uns drehte er ab und schlug mit voller Wucht dem Baby meiner Kolonienachbarin auf den Kopf. Das Baby war sofort tot.

Der Mensch drehte sich nun zu uns. Mike war stark verängstigt und versuchte, sich hinter mir zu verstecken. Ich drängte mich zwischen den Jäger und mein Kind und griff den Menschen an. Doch dieser holte aus und der Hakapik krachte auf den Kopf meines Jungen. Ich schrie auf vor Entsetzen. Die Zeit blieb stehen.

Der Speer hatte mein Baby stark verletzt, Blut schoss aus einer großen Wunde am Kopf. Mike starrte mich mit aufgerissenen Augen an und hechelte, weil er kaum Luft bekam. Er konnte nicht einmal mehr schreien. Sein Körper zuckte, doch er lebte noch.

Der Mensch hatte inzwischen schon weitere Babys brutal ermordet. Nachdem die RobbenjägerInnen alle Babys in meinem Umkreis erschlagen hatten, sammelten sie die toten Körper ein. Ein paar der Robbenbabys waren schwerst verletzt, aber noch am Leben, so wie Mike. Dann zerrten sie auch meinen Jungen weg von mir. Mike krümmte sich vor Schmerzen, er röchelte und versuchte aufzuschreien, doch in diesem Moment starb mein Kind.

Ich werde nie vergessen, wie mein totes Baby von mir weggeschleppt wurde und nur das Blut im Eis zurückblieb.

Dieses Jahr habe ich ein Mädchen geboren, sie heißt Hope. Den Namen habe ich meinem Kind gegeben, weil ich die Hoffnung habe, dass dieses Kind überlebt.

## Fragen zum Text

---

1) Was ist die Mauser und wann beginnt sie?

---

2) Wie nennt man die Speere der RobbenjägerInnen?

---

3) Wie oft sind Robben mit dem grausamen Töten konfrontiert?

---

4) Wie nennt Robbe Elfie ihr neues Baby und was bedeutet dieser Name?

---

5) Weswegen werden gerade Robbenkinder gejagt und getötet?

---

## Drei Wünsche

---

Wenn Elfie drei Wünsche frei hätte, wie würden diese lauten?

---

---

---

## Recherche

---

1) Wie schaut das Babyfell der Robben aus und wie nennt man es noch?

2) Der Import und Verkauf von Robbenfell ist in der EU verboten. Recherchiere, welche Tiere für die in Österreich erhältlichen Pelze grausam sterben müssen?

3) Recherchiere, welche Felle von welchen Tieren nicht in die EU eingeführt werden dürfen.

4) Recherchiere, aus welchen Gründen Robben noch bejagt werden.

5) Recherchiere, wieviele Robben jährlich getötet werden dürfen.

## Antworten zum Text

- 1) Die Mauser ist der Fellwechsel der Robben, sie beginnt mit ca. 2 Wochen.
- 2) Hakapiks
- 3) Einmal jährlich kommen die JägerInnen nach der Geburt der Robbenkinder.
- 4) Elfie nennt ihr Baby Hope, das bedeutet Hoffnung. Sie hofft, dass ihr neues Baby überlebt.
- 5) Robben werden wegen des Pelzes – bestehend auf Haut und Fell – gejagt und getötet.

## Antworten Recherche

- 1) Man nennt das Babyfell auch „Whitecoat“, es ist ein schneeweißes flauschiges Fell.
- 2) Nerze (amerikanischer Mink), Füchse (Rotfüchse, Polarfüchse), Waschbären, Marderhunde, Kojoten, Chinchillas, Kaninchen, Eichhörnchen, uvm.
- 3) Es ist verboten, Hunde- und Katzenfelle in die EU zu importieren.
- 4) Robben werden aus vielen Gründen gejagt. Auch wenn manche der eingeborenen Aleuten noch das Fleisch essen mögen, so werden doch die meisten der Tiere, insbesondere die Babys, getötet, um an die Felle der „Whitecoats“ (Weißmäntelchen), der Jungtiere im Alter von bis zu ca. zwei Wochen, zu kommen. Zwar ist das Töten der „Whitecoats“ mittlerweile verboten, aber bereits nach 14 Tagen wechseln die Robbenbabies ihr Fell. Über 90% der Jungtiere werden im Alter von 14 Tagen bis 3 Monaten wegen ihres nun gräulichen Felles auf grausamste Art und Weise getötet. Die Häute älterer Tiere werden meist für die Lederherstellung verwendet, und die Penisse der männlichen Tiere werden gewöhnlich nach China als Aphrodisiaka verkauft. Das Fett unter der Haut kann für Margarine und als Maschinenschmiermittel oder Omega-3-Fettsäurekapseln Verwendung finden. Das übrige Fleisch wird zu Tierfutter verarbeitet. Viele Tierleichen werden allerdings - gehäutet - auf den Eisschollen zurück gelassen. ([www.peta.de](http://www.peta.de))
- 5) In den vergangenen Jahren legte die Regierung so genannten Fangquoten von bis zu 330.000 Tieren pro „Saison“ fest. ([www.peta.de](http://www.peta.de)) Die Dunkelziffer liegt sicherlich weit höher.